

PRESSEinformation

eGewerbe: Mehr Service, weniger Kosten!

- **IT-Verfahren „eGewerbe“ spart Prozesskosten**
- **Projekt ist wegweisend für E-Government**
- **Matthias Kammer: „eGewerbe ist ein Erfolgsmodell der kommunalen IT-Kooperation.“**

Altenholz, 13. Oktober 2008. Für das IT-Verfahren eGewerbe ist heute offiziell der Startschuss gefallen. Mit eGewerbe kann man über das Internet sein Gewerbe an-, um- oder abmelden – unabhängig von den Öffnungszeiten oder Zuständigkeiten von Behörden. Das im Auftrag von zwei Landkreisen durch Dataport entwickelte und betriebene Verfahren ermöglicht eine vollständig elektronische Bearbeitung von Gewerbeanzeigen. Es gewährleistet eine medienbruchfreie Übermittlung von Gewerbeverfahren an 13 unterschiedlichen Stellen. Was bisher aufwändig ausgedruckt, händisch in einen Briefumschlag gesteckt, versendet, geöffnet und wieder eingegeben werden musste, kann mit eGewerbe nun vollelektronisch abgewickelt werden. Die medienbruchfrei elektronisch abgebildeten Verwaltungsprozesse helfen Kosten zu reduzieren und die Qualität der Dienstleistungen deutlich zu verbessern.

Matthias Kammer, Vorstandsvorsitzender von Dataport: „eGewerbe ist das Erfolgsmodell einer kooperativen IT-Strategie der Kommunen: Ein Landkreis engagiert sich für seine kreisangehörigen Gewerbeaufsichtsämter als Datenempfänger zu seinem eigenen, aber auch zu deren Vorteil. Alle Beteiligten sparen Prozesskosten. Jetzt sind andere Kreise und Kommunen aufgefordert, sich zu beteiligen: Je mehr bei der Gestaltung von E-Government mitmachen, desto günstiger wird es am Ende für alle“.

Die Entwicklung E-Gewerbe wird als wichtiger Baustein zu einer erfolgreichen IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie beitragen. Besonders serviceorientiert ist der zentrale Zugang im Internet. Jeder Nutzer braucht sich nur einmal am Gateway anzumelden. Er erhält nach Überprüfung seiner Daten den Zugang zu den angebotenen Diensten. Behörden brauchen für den Einsatz von eGewerbe ihre bisher eingesetzten Fachverfahren nicht aufgeben.

Matthias Kammer: „Das Projekt eGewerbe zeigt, wie E-Government von den Kommunen unabhängig von Zuständigkeiten erfolgreich entwickelt und zum Einsatz gebracht werden kann. Die vielfältige kommunale Verwaltungsstruktur in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein muss kein Hindernis sein, wenn es darum geht, interne

Dataport

Holger Förster, Pressesprecher
Telefon 0431/3295-3040
Telefax: 0431/329561- 040
Mobil: 0170-7675142
E-Mail: Holger.Foerster@dataport.de

PRESSEinformation

Prozesse zu vereinheitlichen und gemeinsam Standards zu entwickeln.“

eGewerbe ist ein Modellprojekt in den fünf Kommunen Kreis Stormarn, Kreis Segeberg, Stadt Ahrensburg, Stadt Norderstedt und Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Durch die Verwendung von zentralen Basisdiensten des Landes ist die Übertragung auch auf andere Kommunen ohne größeren Aufwand möglich. Das Projekt wird auch deshalb auf Landesebene als Modellprojekt für „e-governmenttaugliche“ Geschäftsprozesse gesehen. Dataport war mit der Entwicklungsleistung beauftragt und wird eGewerbe zukünftig betreiben. Der Schwerpunkt des Projekts lag bisher auf der medienbruchfreien Verarbeitung der Gewerbeanzeigen. Damit das Angebot dauerhaft ein Erfolg bleibt, werden die Dienste weiter entwickelt. Die noch folgenden Ausbaustufen sehen zum Beispiel die Einführung einer digitalen Signatur und elektronischer Postfächer sowie „Dokumentensafes“ vor. Die Städte Norderstedt und Ahrensburg sind zurzeit Pilotkommunen der E-Government-Anwendung.

Der Service steht unter <http://service.schleswig-holstein.de> zur Verfügung.

Dataport ist der Dienstleister für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen sowie für die Steuerverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern. Das Unternehmen bietet seinen staatlichen und kommunalen Kunden eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen. Hierzu zählen u. a. Netzdienste für Sprach- und Datenübertragung, Fachanwendungen für Verwaltungsaufgaben, Datenschutz- und Datensicherheitskonzepte, IuK-Beschaffung und Schulungen. Für überregionale E-Government-Lösungen schafft Dataport eine einheitliche Infrastruktur. Außerdem betreut das IuK-Unternehmen die Clients seiner Kunden und stellt alle Arten des Server- und Verfahrensbetriebs in seinen Rechenzentren zur Verfügung. Seit dem 01.01.2006 betreibt Dataport in Rostock das "Data Center Steuern", das gemeinsame Rechenzentrum der Länder Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern für die Fachverfahren der Steuerverwaltung. Die Anstalt des öffentlichen Rechts hat ihren Unternehmenssitz in Altenholz bei Kiel und betreibt Niederlassungen in Hamburg, Rostock und Bremen. Mit rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte Dataport 2007 einen Umsatz von 234 Mio. Euro.

Weiterführender Link: www.dataport.de